

Monacensia, Februar 2026

Monacensia startet „Voices of Exile“: Neue Sammlungslinie zu Exil und Diaspora



Volha Hapeyeva, Foto: Nina Tetri

Erste Zugänge: Manuskripte der Autorinnen Volha Hapeyeva und Rania Mleihi

Mit „Voices of Exile“ eröffnet die Monacensia eine neue Sammlungslinie für Exil- und Diaspora-Autor*innen in München. Sie erweitert damit ihren langjährigen Exil-Schwerpunkt und stärkt die Sichtbarkeit vielsprachiger Gegenwartsliteratur. Zum Auftakt übergeben zwei in München lebende Künstlerinnen am 7. März 2026 ihre Manuskripte an die Monacensia.

Manuskripte von Volha Hapeyeva

Die Minsker Autorin **Volha Hapeyeva** übergibt der Monacensia am **7. März 2026** im Rahmen des „**Tag der Archive**“ mehrere Manuskripte aus ihrem aktuellen Werk – darunter Arbeitsfassungen zu *Camel Travel*, *Trapezherz* und *Wörterbuch einer Nomadin*, frühe bislang unveröffentlichte Texte sowie zwei seltene Monografien, die aufgrund politischer Repressionen in Belarus nicht mehr verfügbar sind. Die Materialien dokumentieren ihren vielsprachigen Schreibprozess zwischen Belarussisch und Deutsch und geben Einblick in die Entstehung ihrer Lyrik, Prosa und Essays. Ihre Übergabe an die Monacensia besitzt hohen ideellen Wert – insbesondere für belarussisch Sprechende – und stellt sicher, dass diese Texte langfristig öffentlich zugänglich bleiben.

Volha Hapeyeva, geboren 1982 in Minsk, ist Lyrikerin, Autorin, Übersetzerin und promovierte Linguistin. Ihre Gedichte erscheinen in über 15 Sprachen. Auf Deutsch veröffentlichte sie *Mutantengarten* (2020), *Camel Travel* (2021) und *Die Verteidigung der Poesie in Zeiten dauernden Exils* (2022). Sie war Writer-in-Exile des PEN-Zentrums Deutschland (2021/2022) und DAAD Artists-in-Berlin Fellow (2022). Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Wortmeldungen-Literaturpreis 2022. Volha Hapeyeva lebt in München.



Rania Mleghi, Foto: Sandra Singh

Manuskripte von Rania Mleghi

Die syrische Theatermacherin Rania Mleghi, die 2015 aus Damaskus nach Deutschland kam, übergibt das Manuskript zu ihrer dreisprachigen Soloperformance *My Personal Ten Years: Wir schaffen das!* an die Monacensia. Darin verwebt sie ihre Biografie mit zwei historischen Ereignissen: dem 10. Jahrestag von Angela Merkels vielzitiertem „Wir schaffen das“ und dem jüngsten Umbruch in Syrien nach der Flucht von Diktator Bashar al-Assad. Daraus entsteht ein vielschichtiges künstlerisches Werk, in dem auch München eine zentrale Rolle spielt.

Rania Mleghi ist Dramaturgin, Regisseurin, Autorin und Performerin. Geboren in Damaskus, arbeitete sie am Nationaltheater, gründete ein eigenes Ensemble und gastierte unter anderem beim Edinburgh Festival. Seit 2015 lebt sie in Deutschland und war u.a. als Dramaturgin an den Münchner Kammerspielen, am Staatstheater Hannover und am Theater an der Ruhr tätig. Sie ist Mitbegründerin des Open Border Ensembles und Initiatorin der Projekte „Habibi Kiosk“, von „Sisterhood Damascus“ sowie der Talkshow-Reihe „Arabesque“. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Dramaturgin und künstlerische Leiterin des Begegnungsformates „Yalla Yalla“ am Staatstheater Nürnberg. Rania Mleghi lebt in München.

Tag der Archive 2026

Zum Tag der Archive am **7. März 2026** rückt die Monacensia Exil und Diaspora in der Gegenwartsliteratur in den Mittelpunkt. Kurzvorträge und Führungen geben Einblick in Archivadokumente, die die Vielsprachigkeit des literarischen Arbeitens in München sichtbar machen.

Um **14.30 Uhr** sprechen **Volha Hapeyeva** und **Rania Mleghi**, moderiert von **Anke Buettner**, über literarische Heimaten und die Bedeutung des Archivs.

Anschließend liest Volha Hapeyeva aus ihrem neuen *Buch Wörterbuch einer Nomadin* (Droschl Verlag). Rania Mleghi gibt Einblicke in ihre literarische Performance *My Personal Ten Years: Wir schaffen das!*, die jüngst mit großem Erfolg am Staatstheater Nürnberg und an den Münchner Kammerspielen gezeigt wurde.

Zum Programm der Monacensia am Tag der Archive 2026: [Vorträge & Archivalienführungen zum Thema "Schreiben im Exil"](#)

Pressekontakt: monacensia.presse@muenchen.de

www.monacensia.org

www.mon-mag.de